

**Die „Kombination mehrerer Faktoren“ –
Die visuelle Lautpoesie im Werk von Raoul Hausmann
seit dem Dadaismus**

INAUGURALDISSERTATION

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie

dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Universität Berlin

vorgelegt von

Barbara Lindlar

aus Bergisch Gladbach

Jahr der Einreichung:
2006

1. Gutachter: Prof. Dr. Günter Holtz

2. Gutachter: Prof. Dr. Andreas Haus

Tag der Promotion: 03.11.2006

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	5
0.1	„Poesie zum Ansehen, Bilder zum Lesen?“	5
0.2	Quellenlage und Forschungsstand	6
0.3	Definition des Phänomens und der Kategorien	16
0.3.1	Visuelle Lautpoesie: Grenzüberschreitung oder Text-Bild-Verbindung?	16
0.3.2	Zum Begriff „Gedicht“	19
0.3.3	Die Kategorien.....	26
0.4	Methode	28
0.5	Aufbau der Arbeit	30
1.	Vorläufer und Einflüsse	32
1.1	Die Lautpoesie in Scheerbarts Romanen	32
1.2	Laut und Bild in Morgensterns Gedichten	40
1.3	Die Avantgarde	50
1.4	Kandinskys Theorie der Abstraktion	57
2.	Vom Maler zum ‚Multimedia Künstler‘	68
2.1	Familiäre Einflüsse	69
2.2	Ausbildung zum Künstler und Kontakt zur Avantgarde	70
2.3	Theoretische Einflüsse	72
2.4	Raoul Hausmann und Dada Berlin: Die Entwicklung der visuellen Lautpoesie aus der dadaistischen Typographie und Aktion.....	84
2.4.1	Exkurs: Der ‚Mythos‘ Dada und das Problem seiner Erforschung ..	84
2.4.2	Dada: „ein so schönes Betätigungsfeld!“	88
2.5	Resümee	101
3.	Visuelle Methoden der Sprachgestaltung	104
3.1	Das Typographie-Gedicht	104
3.1.1	Die Entwicklung der Typographie zum künstlerischen Mittel	104
3.1.2	Hausmanns Entwicklung zum Typograph und Graphiker	110
3.1.3	Die Typographie-Gedichte im Werk Hausmanns seit dem Dadaismus	113
3.2	Das Collage-Gedicht	131
3.2.1	Die Technik der Collage als künstlerisches Mittel	131
3.2.2	Hausmanns Collage-Gedichte bis 1933	138
3.3	Resümee	149

4.	Auswirkung der modernen Körperästhetik auf die Sprachgestaltung	151
4.1	Das Klang-Gedicht	153
4.1.1	Die Entwicklung des Klang-Gedichts aus der Vortragskunst	153
4.1.2	Klang-Gedichte und Tanz im Züricher Dadaismus	159
4.1.3	Valeska Gert und Dada Berlin	164
4.1.4	Hausmanns Klang-Gedichte seit dem Dadaismus	169
4.2	Die Entwicklung des Wortspiel-Gedichts	186
4.3	Resümee	191
5.	Das <i>PIN</i> -Projekt: „Retour vers le futur“	193
5.1	<i>PIN</i> – eine Emigrantenzeitschrift für Literatur und Kunst	193
5.2	Der Diebstahl einer Buchstabenfolge: <i>fmsbw</i> und seine Bedeutung	197
5.3	Die unterschiedliche Notation und Präsentation der Klang-Gedichte	204
5.4	Resümee	214
6.	Das Spätwerk: Etablierung der entwickelten Formen	216
6.1	Hausmanns Bedeutung für die visuelle Lautpoesie nach 1945	216
6.1.1	Der Briefwechsel mit Henri Chopin: Die Aufnahmen der Klang-Gedichte	220
6.1.2	Der Briefwechsel mit Carlfriedrich Claus: „Experiment im Klangbilderraum“	222
6.1.3	Briefwechsel mit Timm Ulrichs: Der Kontakt zur Kunstszene	225
6.2	Die Erweiterung der Formen im Spätwerk	228
6.2.1	Das Typographie-Gedicht	229
6.2.2	Schriftzeichen als zentrale Bildelemente der Collage-Gedichte ...	235
6.2.3	Die Klang-Gedichte, Bildpartituren für den Vortrag	238
6.2.4	Das Wortspiel-Gedicht als ‚lebendiges‘ Wort	241
6.3	Resümee	246
7.	Schluss	248
	Danksagung	256
	Literaturverzeichnis	258
	Abbildungsverzeichnis und Bildnachweis	266

Anhang:
Abbildungen der Gedichte und Bilder;